



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des
Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt
Eberswalde
am 08.09.2009, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum,
großer Saal, Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 09.06.2009
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
 - 8.1. Vorlage: I/013/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: Stadtentwicklungsamt
Erhaltungssatzung "Stadtzentrum Eberswalde" Aufhebung
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
 - 9.1. Vorlage: AF/040/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: Bündnis 90/
Die Grünen
Reihenfolge von Straßenbaumaßnahmen

9.2. Vorlage: AF/041/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Bündnis 90/
Die Grünen
Fahrradabstellanlagen im Bahnhofsbereich

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. Vorlage: BV/221/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Stadtentwicklungsamt
**Bebauungsplan Nr. 134/1 "Töpferstraße" - Behandlung der
Stellungnahmen**

10.2. Vorlage: BV/220/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Stadtentwicklungsamt
**Bebauungsplan Nr. 400 "Technologie- und Gewerbepark" - 1.
Änderung - Einleitung des 2. Änderungsverfahrens**

10.3. Vorlage: BV/222/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Stadtentwicklungsamt
**Verkehrsentwicklungsplan Beschluss über die Vorzugsvari-
ante zur östlichen Altstadtumfahrung
(2. Ausbaustufe)**

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 9. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 09.06.2009

Herr Müller sagt, dass seine Anfrage im ABAU am 09.06.2009 richtigerweise lauten muss: „Warum muss Brandenburgweit und nicht kreisbezogen ausgeschrieben werden?“, formuliert war: bundesweit.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Sachse informiert, dass vor der Sitzung zwei Beantwortungen von Anfragen verteilt wurden:

1. Anfrage von Herrn Ringo Wrase im ABPU am 09.06.2009
2. Anfrage von Frau Karen Oehler im ABPU am 08.09.2009

Herr Sachse gibt zur Kenntnis, dass im Internet der Entwurf des Landesstraßenbedarfsplanes für 2010 eingestellt ist.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

keine Anfragen

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

7.1

Herr Dr. Prüger informiert, dass die Stellungnahme der Verwaltung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 135 „Photovoltaik am Flugplatz“ der Gemeinde Schorfheide fristgerecht abgegeben wurde. Die Mitteilung des Abwägungsergebnisses und Offenlage des Entwurfes von der Gemeinde Schorfheide liegt vor.

Die Stellungnahme und das Abwägungsergebnis werden als **Anlage 2** der Niederschrift beigelegt.

Frau Oehler hinterfragt, ob die Maßnahme durch das Land Brandenburg überhaupt genehmigungsfähig ist und ob die Verwaltung davon Kenntnis hat bzw. Informationen vorliegen.

Herr Dr. Prüger erklärt, dass im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung die Stadt Eberswalde ihre Stellungnahme fristge-

recht abgegeben hat. Weitere Informationen liegen der Verwaltung nicht vor.

7.2

Beantwortung der Anfrage von Herrn Baaz im ABPU am 09.06.2009 Sachstand zur ehemaligen Minoltankstelle in Finow:

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass der Eigentümer bezüglich seiner Nachnutzungsabsichten für den Standort angeschrieben wurde.

7.3

Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Frau Oehler im ABPU am 08.09.2009 „Reihenfolge der Straßenbaumaßnahmen“

Die Beantwortung der Anfrage wurde vor der Sitzung verteilt.

Herr Dr. Prüger verliest die Antworten daraus vor.

7.4

Herr Dr. Prüger gibt die Information, dass ab 17.09.2009 im Bereich des Knotenpunktes Ammonstraße/Bergerstraße Muster-LED-Leuchten zur Ansicht aufgestellt werden.

7.5

Frau Leuschner informiert über die Projektmaßnahme „Spieleitplanung“. Die Spieleitplanung ist ein prioritäres Projekt aus dem EFRE-Programm. Der Fördermittelbescheid der ILB für die Erstellung der Spieleitplanung liegt vor. Die großräumige Beplanung innerhalb der Stadt ist in zwei Stufen eingeteilt:

1. gesamtstädtische Betrachtung
2. für die Innenstadt wird eine vertiefende Planung mit Umsetzungsorientierung erarbeitet

TOP 8

Informationsvorlagen

TOP 8.1

Erhaltungssatzung "Stadtzentrum Eberswalde" Aufhebung

Frau Oehler hat Bedenken hinsichtlich der sozialen Struktur im Erhaltungsgebiet, da nicht belegbare Aussagen und Datengrundlagen vorhanden sind.

Frau Wagner hinterfragt den Arbeitsaufwand der Verwaltung, der zur Einhaltung bzw. zur Durchsetzung der Erhaltungssatzung notwendig ist, so z. B. bei Verstößen.

Herr Dr. Spangenberg fragt, ob nun jeder seine Baumaßnahmen so durchführen kann wie er will, wenn es keine Erhaltungssatzung mehr gibt auch im Zusammenhang mit der Gestaltung des Kirchengangs.

Herr Dr. Prüger wies auf die Instrumente wie z. B. die Bebauungsplanung, den Rahmenplan, die bauordnungsrechtlichen Vorschriften im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens hin.

Herr Postler merkt an, dass sich die grundsätzliche Struktur im Bereich Wohnen der Stadt geändert hat. Eine Erhaltungssatzung ist nicht mehr erforderlich.

Herr Grohs regt an, dass auch andere Erhaltungssatzungen in ihrer Form geprüft werden sollten, insbesondere die für die Mes-singwerksiedlung.

Herr Sachse gibt ebenfalls seine Bedenken hinsichtlich der sozialen Struktur im Bereich der Erhaltungssatzung.

Frau Oehler fragt an, wie mit den anderen Erhaltungssatzungen in Bezug auf die sozialen Aspekte umgegangen wird.

Herr Dr. Prüger erklärt, dass im Rahmen der so genannten Entbürokratisierung und auf Grund von neuen gesetzlichen Grundlagen die Erhaltungssatzungen überprüft werden.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt nimmt die Informationsvorlage `Erhaltungssatzung „Stadtzentrum Eberswalde“ - Aufhebung` zur Kenntnis.

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

9.1 Herr Baaz

Herr Baaz fragt, ob die Baumaßnahmen in der Mühlenstraße abgeschlossen sind und warum die Bordsteinkanten in dieser Bauphase nicht gerichtet worden sind.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass die Maßnahme erst einmal abgeschlossen ist.

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

9.2 Herr Kuchenbecker

Herr Kuchenbecker hat die Information, dass ein Pflegeheim der Zukunft in der Schleusenstraße 31 errichtet werden soll.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass erste Informationen vom Architekten/Investor der Verwaltung vorliegen. Die Vorstellung der Maßnahme erfolgt im nicht öffentlichen Teil in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 06.10.2009.

Herr Kuchenbecker bittet um Auskunft, ob geplant ist, den Radweg zwischen Finow und Finowfurt zu verbreitern.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass das Problem bekannt ist. Durch den Landesbetrieb Straßenwesen werden jedoch nur die notwendigen Straßenbaumaßnahmen bearbeitet bzw. ausgeführt.

Herr Kuchenbecker kritisiert, dass im Bereich der Angermünder Straße/Am Stadtpark die Baufahrzeuge ihre Ladung, insbesondere

Asphalt verlieren.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass mit der Firma bereits Verbindung aufgenommen wurde. Die Bauarbeiten sind aber noch abgeschlossen.

Herr Kuchenbecker weist darauf hin, dass die Anfahrtsrampen in der Brückenstraße abgesackt sind.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass das Problem bekannt ist. Auf Grund der Haushaltssituation im gesamten Bereich der Straßenbaumaßnahmen ist eine Abarbeitung problematisch.

9.3 Herr Wrase

Herr Wrase bittet um Prüfung, ob eine Straßenquerung zur Sicherheit für die Kinder vor der Kita in der Schulstraße eingerichtet werden kann.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass durch die Verwaltung eine Prüfung erfolgen wird.

Herr Wrase fragt, warum Herr Banaskiewicz noch Mitglied im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt ist, da ein Wechsel von der Fraktion Freie Wähler zur FDP/Bürgerfraktion Barnim stattgefunden hat.

Herr Sachse antwortet, die Stadtverordnetenversammlung hat noch keine Änderungen vorgelegt und somit bleibt Herr Banaskiewicz bis zur Entscheidung im Ausschuss.

9.4 Herr Nuglisch

Herr Nuglisch fragt nach der Zuständigkeit des Weges am Oder-Havel-Kanal hinter der Wassertorbrücke und bemängelt den Zustand.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass durch die Verwaltung eine Prüfung erfolgen wird.

9.5 Herr Postler

Herr Postler weist auf den immer noch defekten Sandfang im Bereich der Kreuzung Spechthausener Straße/Drehnitzstraße in Richtung Osten hin.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass die Beauftragung zu Baugrunduntersuchungen erfolgt ist. Ein Planungsbüro wurde mit der Erarbeitung einer neuer Projektanlage beauftragt. Im Rahmen der Haushaltsdiskussionen 2010 muss entschieden werden, ob die Arbeiten ausgeführt werden können.

9.6 Frau Wagner

Frau Wagner fragt an, ob eine Baugenehmigung für die Baumaßnahmen im Bereich Knotenpunkt Spechthausener Straße/Heegermühler Straße/Coppistraße vorliegt. Im Sommer wurden dort Bäume gefällt und seit dieser Zeit ist kein Baugeschehen zu verzeichnen.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass eine Baugenehmigung vorliegt.

9.7 Herr Schneiderei

Herr Schneiderei fragt, ob öffentliche Rechtsverfahren in der Verwaltung vorliegen.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass durch die Verwaltung eine Prüfung erfolgen wird.

9.8 Herr Pringal

Herr Pringal merkt an, dass der stadteigene Parkplatz in der Bergerstraße besser ausgelastet sein müsste.

Herr Dr. Prüger erklärt, dass ein organisatorisches Problem vorliegt, eine intensive Auslastung aber angestrebt wird, um den öffentlichen Parkraum zu entlasten.

Herr Pringal gibt zur Kenntnis, dass im Zusammenhang mit dem Reifenlager Nordend die Stellungnahme des Landesumweltamtes zur anteiligen Kostenübernahme vorliegt. Das Landesumweltamt übernimmt keine Kostenbeteiligung für die Entsorgung.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass durch die Verwaltung eine Prüfung erfolgen wird.

9.9 Herr Grohs

Herr Grohs spricht die gute Straßengestaltung im Altstadt-Carree an. Durch das nicht ordnungsgemäße Parken sind bereits jetzt defekte Stellen in der Straße, so dass Nacharbeiten getätigt werden müssen.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass die Baumaßnahme insgesamt noch nicht abgeschlossen ist. Bezüglich des Parkens müssen hier Entscheidungen, z. B. durch ein generelles Parkverbot, getroffen werden.

Herr Grohs regt an, im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt eine Bilanz über die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes zu ziehen.

Herr Dr. Prüger teilt dazu mit, dass am 10.09.2009 ein Pressegespräch mit gleichzeitiger Befahrung der Straßen stattfindet. In einer der nächsten Sitzung wird darüber berichtet.

9.10 Frau Oehler

Frau Oehler bemängelt, dass im Amtsführer/Wegweiser der Kreisverwaltung Eberswalde die Stadt Eberswalde an der B2 liegt. Die Umstufung in die L200 ist erfolgt.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass die Umstufung rechtskräftig ist.

9.11 Herr Banaskiewicz

Herr Banaskiewicz fragt nach einem Zeitablaufplan für die Baumaßnahme in der Wildparkstraße.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass durch die Verwaltung eine Prüfung erfolgen wird. Der Zeitablaufplan wird als **Anlage 3** der Niederschrift beigefügt.

Herr Banaskiewicz fragt, ob der Parkplatz in der Marienstraße erweitert wird.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass die Erweiterung derzeit nicht erfolgt.

Herr Banaskiewicz fragt nach der Straßenbelagskonzeption im Bereich C.-v.-Ossietzky-Straße, Erich-Mühsam-Straße, Schillerstraße.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass die Maßnahme sich noch in der Arbeitsphase befindet und in einer der nächsten Sitzung des ABPU vorgestellt wird.

Herr Banaskiewicz fragt, ob die Abdeckung der Mosaiksteine am ehemaligen Aussichtsturm erfolgt ist.

Herr Dr. Prüger beantwortet die Frage mit ja.

Herr Banaskiewicz bemängelt die Sauberkeit auf dem Bahnhofsvorplatz und an der Toilettenanlage.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass für die Sauberkeit auf dem Bahnhofsvorplatz die Deutsche Bahn zuständig ist, für die Toilettenanlage wurde die Barnimer Busgesellschaft beauftragt.

Herr Banaskiewicz fragt, ob geplant ist, ein Parkleitsystem einzuführen.

Herr Dr. Prüger antwortet, dass sich das Parkleitsystem in der Diskussion befindet. Im Vorfeld sind noch Fragen hinsichtlich der Standorte der Beschilderung zu klären.

9.12 Herr Sachse

Herr Sachse wies auf die Stolperfallen auf dem Marktplatz hin
Herr Dr. Prüger sagt dazu, dass die Gewährleistungsfrist im Jahr 2012 ausläuft. Die Probleme werden gesammelt, gesichtet und dann der Baufirma zur Abhilfe der Schäden übermittelt.

Herr Sachse fragt, ob die Parkzeit von 2 Stunden in der Lessingstraße gemäß Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes geändert werden kann.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass in der 38. KW eine Änderung erfolgen soll.

TOP 9.1

Reihenfolge von Straßenbaumaßnahmen

Die Beantwortung der Anfrage wurde bereits im TOP 7 „Informationen aus der Stadtverwaltung“ behandelt.

TOP 9.2

Fahrradabstellanlagen im Bahnhofsbereich

Frau Leuschner teilt mit, dass eine Funktionsüberprüfung durchgeführt wurde. Im Ergebnis der Prüfung wurde festgestellt, dass

zusätzliche Fahrradabstellanlagen erforderlich sind. Zum einen gibt es Flächen unmittelbar am Bahnhofsgebäude und zum anderen in Ergänzung der bestehenden Anlage im Bereich des Zaunes. Flächenpotentiale sind darüber hinaus auf dem Gelände der Deutschen Bahn selbst vorhanden. Erste Gespräche mit der Deutschen Bahn hat es gegeben.

Auch im Bereich der Bahnhofsbrücke könnten zusätzliche Abstellmöglichkeiten angelegt werden.

Eine Realisierung ist frühestens ab 2010 möglich. Grundstücksmöglichkeiten, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten sind noch zu klären.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Bebauungsplan Nr. 134/1 "Töpferstraße" - Behandlung der Stellungnahmen

Frau Wagner äußert ihre Bedenken zur Abwägung der Stellungnahme vom Landesumweltamt zu den Anregungen zum Kapitel 2.12. Lärmschutz durch die Verwaltung, insbesondere zur Aussage: „Es wird beschlossen, den Einwendungen stattzugeben und das Kapitel 2.12 Lärmschutz der Begründung gem. der Stellungnahme der Verwaltung zu überarbeiten und eine angemessene städtebauliche Konfliktlösung darzulegen.

Frau Pohl gibt einige Erläuterungen zur Stellungnahme der Verwaltung zu den Einwendungen des Landesumweltamtes. Diese richten sich gegen die geplante östliche Altstadtumfahrung und die dadurch erhöhten Lärmimmissionen.

Frau Pohl erläutert, dass das Kapitel 2.12 überarbeitet und weitergehende Betrachtungen angestellt wurden.

Die Orientierungswerte der DIN 18005 werden bereits gegenwärtig an der nördlichen Plangebietsgrenze im MI 1 überschritten. Es wird städtebaulich begründet, warum an der MI-Festsetzung festgehalten und auf Festsetzung von aktiven und passiven Schallschutzmaßnahmen verzichtet wird. Des Weiteren wird sich in der Abwägung vorausschauend mit der 1. und 2. Ausbaustufe der östlichen Altstadtumfahrung und deren Auswirkungen auf die Festsetzung eines Mischgebietes auseinandergesetzt. Es wird festgestellt, dass die Grenzwerte des 16. BImSchV, abhängig von der gewählten Variante der 2. Ausbaustufe, überschritten werden können. Es wird dargelegt, dass diese Auswirkungen nicht im Bebauungsplanverfahren Nr. 134/1 zwingend gelöst werden müssen, sondern, dass der Konflikt in den eigenen Planverfahren zur 1. und 2. Ausbaustufe gelöst werden kann. Wenn die Lösung des immissionsschutzrechtlichen Konfliktes in den nachfolgenden Verfahren sichergestellt ist, ist ein Konflikttransfer zulässig. Auf die Festsetzung passiver Schallschutzmaßnahmen wird bewusst verzichtet, um eine Überregulierung zu vermeiden. Ggf. erforderliche passive Schallschutzmaßnahmen müssen grundsätzlich im Bauantragsverfahren durch Beachtung der DIN 4109 (Schallschutz

im Hochbau) als technische Baubestimmung durch den Bauantragsteller ermittelt, geplant und ausgeführt werden. Das Einverständnis für diese Vorgehensweise liegt vom Landesumwelt vor.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Über die abgegebenen Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 134/1 „Töpferstraße“ wird entsprechend den in der beigefügten Synopse des Stadtentwicklungsamtes vom 24.08.2009 enthaltenen Beschlussvorschlägen entschieden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie Bürger, die Stellungnahmen abgegeben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Der Entwurf des Bebauungsplanes ist entsprechend dem Abwägungsergebnis zu ändern.

TOP 10.2

**Bebauungsplan Nr. 400 "Technologie- und Gewerbepark" - 1. Änderung - Einleitung des 2. Änderungsverfahrens
BV/220/2009**

Frau Beatrix Pohl

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

1. Die Einleitung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 400 „Technologie- und Gewerbepark“ - 1. Änderung nach § 2 Abs. 1 i. V. m. § 13 Baugesetzbuch (BauGB) wird beschlossen.

Zum Geltungsbereich der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 400 „Technologie- und Gewerbepark“ - 1. Änderung gehören folgende Flurstücke:

Gemarkung Eberswalde, Flur 4, Flurstücke 2/10; 345 tlw.; 174; 173; 245 tlw.; 377 tlw.; 346 tlw.; 347 tlw.; 348 tlw.

Der Übersichtsplan (unmaßstäblich) ist Bestandteil des Einleitungsbeschlusses.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einleitung der 2. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 400 „Technologie- und Gewerbepark“ - 1. Änderung ortsüblich bekannt zu machen.

3. Von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB wird abgesehen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, den von der Änderung betroffenen Behörden und Trägern öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit durch Auslegung nach § 3 (2) BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Fristgemäß vorgebrachte Anregungen sind der Stadtverordnetenversammlung zur Prüfung und Entscheidung vorzulegen.

TOP 10.3

Verkehrsentwicklungsplan Beschluss über die Vorzugsvariante zur östlichen Altstadtumfahrung (2. Ausbaustufe)

Herr Kuchenbecker erklärt, dass in der Fraktion noch keine Meinungsfindung gebildet wurde, daher wird er bei der Abstimmung sich enthalten.

Herr Schneiderei spricht sich für eine schnelle Umsetzung der Hausbergtrasse als Vorzugsvariante aus, sagt aber, dass diese keine Ideallösung ist.

Herr Postler spricht sich ebenfalls für die Hausbergtrasse als Vorzugsvariante aus und unterstützt die Aussage von Herrn Schneiderei.

Herr Dr. Spangenberg spricht sich gegen die 1. Ausbaustufe Eichwerderring und gegen die 2. Ausbaustufe Hausbergtrasse aus.

Frau Oehler trägt ihre Fragen vor:

1. Umverlagerung der Knotenpunkte Freienwalder Straße und Eisenbahnstraße/Bergerstraße, die so im Verkehrsentwicklungsplan nicht enthalten sind und die damit verbundenen höheren Kosten und Auswirkungen auf das gesamte Straßenverkehrsnetz
2. Einrichtung einer Buslinie im Schellengrund/Hausbergtrasse
3. Reduzierung der Entwurfsgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h
4. Schaffung von Radverkehrsstreifen
5. Der Prognosehorizont wurde vom Büro Dr. Hunger auf 2015 festgelegt. Jetzt wird von 2020 ausgegangen.
6. Die Ermittlung der so genannte Tagesganglinie in der Knotenpunktmessung in der Heegermühler Straße.

Herr Grohs weist auf einen Bebauungsplan aus dem Jahr 1928 für Eberswalde hin, in dem bereits dort Flächen für mögliche Straßenführungen vorgesehen waren. Er unterstützt die Hausbergtrasse, gibt aber die Anregung, im Rahmen der Vorplanung zu prüfen, ob eine Straßenführung über die verlängerte Bollwerkstraße parallel zum Finowkanal möglich ist. Damit wäre eine Entlastung für den Eichwerderstraße und die Marienstraße und damit für die Innenstadt gegeben.

Herr Dr. Prüger erklärt, dass diese Machbarkeitsstudie zur östlichen Altstadtumfahrung in Eberswalde noch keine fertige Planung ist, sondern der Vorplanung vorgeschaltet wurde.

Die Anregung von Herrn Grohs wird aufgenommen und geprüft.

Herr Baumann vom Planungsbüro Schüßler-Plan beantwortet die Fragen und Hinweisen von Frau Oehler.

Die Herstellung einer Buslinie ist eine Überlegung gewesen und eine denkbare Variante, um den Kleingärtnern eine Alternative bieten zu können, da ein Teil der Parkflächen in der Schellengrundtrasse für die Kleingärtner nicht mehr zur Verfügung stehen. Eine Umsetzung muss aber nicht erfolgen.

Eine Überlegung war es auch, eine Radverkehrsanlage einzurichten, um eine Vergleichbarkeit beider Trassen und deren Kosten darzustellen. Eine Radverkehrsanlage ist nicht auf beiden Seiten der jeweiligen Straße/Trasse notwendig, es kann eine einseitige oder auch nur abschnittsweise Radverkehrsführung vorgesehen werden. Diese Maßnahme ist ein Bestandteil der nächsten Planungsstufe.

Auf Grund der Abstände der einzelnen Knotenpunkte ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h gerechtfertigt. Eine Geschwindigkeit von Tempo 70 km/h ist auf Grund der Abstände der Knotenpunkte verkehrstechnisch nicht wirksam.

Für die Auswirkungen auf das nachgeordnete Straßenverkehrsnetz, die wirklich bedeutsam für das Umfeld sind, wurden Untersuchungen auf der Grundlage der aktuellsten Prognosen von 2020 durchgeführt. Im Ergebnis dessen wurden keine relevanten Merkmale festgestellt.

Für die Tagesganglinie war die Heegermühler Straße die einzig verfügbare.

Auf Grund der Veränderungen zur Einwohnerentwicklung und deren Altersstruktur in Eberswalde muss inzwischen auch von einer anderen Prognose zum Verkehrsverhalten ausgegangen werden.

Frau Oehler hinterfragt die Anbindung der Schleusenstraße an die Trassenführung.

Herr Baumann erklärt, dass die Schleusenstraße sehr bedeutsam ist für die nördliche Anbindung im Bereich am Finowkanal. Das betrifft aber die optional betrachteten Langvarianten, die zur Zeit nicht diskutiert werden und dem Szenario 2 des Verkehrsentwicklungsplanes zuzuordnen sind.

Herr Banaskiewicz spricht sich auch für die Vorzugsvariante Hausbergtrasse (kurz) aus.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung trifft auf Grundlage des Verkehrsentwicklungsplanes 2008 und der „Machbarkeitsstudie zur östlichen Altstadtumfahrung in Eberswalde; 2009“ beschließend folgende verkehrlich - städtebauliche Grundsatzentscheidung:

Die „Hausbergtrasse - kurz“, als Vorzugsvariante der „Machbarkeitsstudie zur östlichen Altstadtumfahrung“ ist die 2. Ausbaustufe der östlichen Altstadtumfahrung gemäß Verkehrsentwicklungsplan.

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend das zur Erlangung von Baurecht für die Hausbergtrasse - kurz notwendige Planfeststellungsverfahren vorzubereiten und durchzuführen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die im Rahmen der „Machbarkeitsstudie zur östlichen Altstadtumfahrung in Eberswalde“ herausgearbeitete Knotenpunktverlagerung der B 167/B 168 mit dem Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (in Auftragsverwaltung der Bundesrepublik Deutschland) abzustimmen und die entsprechenden Planungen durchzuführen.

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

Edeltraud Martin
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Wolfgang Sachse
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Eckhard Schubert vertreten durch Herrn Kuchenbecker
- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Uwe Grohs
Dr. Hans Mai
Karen Oehler
Ingo Postler
Jörg Schneiderei
Dr. Günther Spangenberg
- **sachkundige Einwohner/innen**
Otto Baaz
Marc Büttner
Wolfram Hey entschuldigt
Gerd Luther entschuldigt
Hans-Jürgen Müller
Horst Nuglisch
Roy Pringal
Karin Wagner
Hartmut Wittig
Ringo Wrase
- **Dezernenten**
Dr. Gunther Prüger
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Florian Lemke
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Silke Leuschner
Alexander Kirste
Beatrix Pohl
- **Gäste**
Baumann